



Liebe Leser

Die Entwicklung des Ökotourismus und eines nachhaltigen Tourismus in der Region um die Bucht von Antongil sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen sind die Ziele, die anlässlich dem „Fest des Meeres und des Waldes“ am 5., 6. und 7. August verkündet wurden. Dieses Fest folgt auf das „Fest der Wale“, welches 2004 stattfand. Im Rahmen der Förderung der Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor hat der Nationalpark von Masoala den GOTMM - Groupement des Opérateurs Touristiques de Maroantsetra Masoala (Tourismusverein von Maroantsetra Masoala) bei der erfolgreichen Durchführung dieses Anlasses tatkräftig unterstützt. Dabei sollte der Bevölkerung aufgezeigt werden, dass der Ökotourismus für die Region ein grosses Potential birgt, und dass andere und bedeutend weniger destruktive Methoden bestehen, um die natürlichen Ressourcen und die Schönheit der Natur zu wahren.

SALAVA Haja
Direktor des Nationalparks
von Masoala

Seite 1

Staubecken bei Ampokafo
Neue Infrastruktur in Nosy
Mangabe

Seite 2

COAP Informationsveran-
staltung
Fest des Meeres und des
Waldes

Seite 3

Information über die
Kopffüsserfischerei

Landwirtschaftlich genutzter Strom in den Grenzgebieten des Nationalparks von Masoala.

Die Landwirte können direkt von den Aktivitäten in diesem Zusammenhang, die vom Zoo Zürich unterstützt werden, profitieren. Sie bestehen darin, Bergwasser so zu stauen, dass Reisfelder damit bewässert werden können. Diese Art von Bewässerung trägt zu einer Erweiterung der Reisanbauflächen und folglich, zu einer Erhöhung der Reisproduktion bei.

Dank dem Bewässern von Reisfeldern kann das sogenannte „Tavy“, eine grosse Sorge des Nationalparks, eingedämmt werden. Bei der „Tavy“ handelt es sich um eine Form des Reisanbaus auf abgesengten Feldern, die durch Rodung urbar gemacht wurden. Nach zwei oder drei Anbauperioden ist der Boden komplett verarmt, sodass die Bauern gezwungen sind, eine neue Fläche zu roden usw. Dank dem bewässerten Reisanbau tragen die Bauern vermehrt dem Umweltschutz Rechnung, weil eine Zerstörung des Staubeckens am Berghang zu einer Wasserknappheit führen würde.



Nathanaël Razafimahatratra

Vorsteher der Entwicklungs- und Bildungsabteilung

Neue Infrastrukturen bei Nosy Mangabe

Sobald die Anzahl Besucher zunimmt, sollte auch die Unterbringungskapazität einer jeden Infrastruktur überprüft werden. Aus diesem Grund wurde auf der Insel ein Speisesaal gebaut.



In schwierigen klimatischen Verhältnissen ist die Wartung der Infrastruktur von grosser Bedeutung. Nachstehend, beispielsweise, ein Photo einer kürzlich renovierten Fussgängerbrücke in Nosy Mangabe.

Emérentienne Mametsa

Vorsteherin der Abteilung für Ökotourismus



INFORMATION UND TRAINING ÜBER DAS COAP GESETZ

Das COAP (Code des Aires Protégées) Gesetz Nr. 2001-05 vom 11. Februar über geschützte Flächen wird noch immer von gewissen Nichtregierungsorganisationen, die im Bereich des Umweltschutzes tätig sind, verkannt und von den Bewohnern der Küstengemeinden im Park nicht beachtet. Als für die Verwaltung der geschützten Flächen zuständige Organisation, hat die ANGAP die Aufgabe, ihre Partner über dieses Gesetz zu informieren, weshalb Informations- und Trainingsworkshops in allen interregionalen Direktionen durchgeführt wurden.

Zwischen dem 16. und dem 18. November 2005 fand in Maroantsetra ein Workshop für die Nationalparks von Masoala und Mananara statt. Die Verwaltungsbeamte der Erinstanzgerichtshöfe von Antalaha und Maroantsetra haben an verschiedenen fachlichen Aufklärungsdiskussionen teilgenommen.



Die angewandte Methode bestand darin, die Gesetzesartikel sowie die Rechtsverordnung zu verlesen und danach Diskussionen über die technischen Aspekte der Gesetzestexte zu führen oder Fragen zur besseren Verständlichkeit der Texte zu beantworten. Die Teilnahme an der Debatte war sehr lebhaft. Man darf somit sagen, dass die Botschaft übermittelt wurde.

Durch die Sensibilisierung der verschiedenen Institutionen und der Information der lokalen Vertreter in den Grenzgebieten, erhofft sich die ANGAP eine bessere Synergie bei der Erfüllung ihrer Verwaltungsaufgabe im Masoala Nationalpark.



ANDRIANJARA Amavatra Hervé
Vorsteher der Bodenschutz und -forschungsabteilung

Fest des Meeres und des Waldes

Am 5., 6. und 7. August wurde das Fest des Meeres und des Waldes in Maroantsetra gefeiert. Das Fest wurde gleich nach einem festlichen Umzug durch die ganze Stadt von den Behörden offiziell eröffnet. Am Fest nahmen der Kultur- und Tourismusminister, der Vizepräsident des Senats, der Regionaldirektor sowie Regierungsvertreter und Vertreter der lokalen Behörden teil. Der Präsident des GOTMM, Bemihary Adrien, erklärte, dass dieses Fest von nun an jedes Jahr in Maroantsetra stattfinden würde, um die Vorzüge der Region und ihr aussergewöhnliches Naturerbe in den Vordergrund zu rücken.



Während der offiziellen Eröffnung

Die Mehrheit der Bevölkerung auf der Halbinsel Masoala sind Landwirte und Fischer. Das Fest bot die Gelegenheit, die Bevölkerung zu ermutigen, die Umwelt, insbesondere „das Meer und den Wald“ sowie die Buckelwale in der Bucht von Antongil besser zu schützen. Der Kultur- und Tourismusminister betonte die Wichtigkeit, Inlandtouristen zu überzeugen, Maroantsetra zu besuchen und ihnen die Einzigartigkeit der Bucht von Antongil aufzuzeigen. Die nationale Berichterstattung über diesen Anlass war erfreulich. Es wurden auch zahlreiche Führungen für die Öffentlichkeit und die Behörden durchgeführt.

Es ist hinzuzufügen, dass die Stadt Mananara-Nord in bedeutendem Masse zu diesem Fest beitrug, indem sie eine Delegation folkloristischer Künstler und Sportler entsandte, die vom stellvertretenden Bürgermeister und von Vertretern der ANGAP und dem Nationalpark von Mananara begleitet wurden.



Die Gruppe Rasoabe aus Mananara-Nord am Improvisieren

Randrianasola Alphonse
Verantwortliche für die Bildung in Sachen Umweltschutz

Erster nationaler Workshop über die Kopffüßerfischerei in Toliara (28., 29. und 30. Juli 2005)

Zwischen dem 28. und 30. Juli 2005 nahmen der Vorsteher der Meeresschutzabteilung sowie zwei Vertreter der Fischer, die berechtigt sind, in den Marineparks von Masoala zu fischen, an einem nationalen Workshop über das Krakenfischen in Toliara teil. Dieser Workshop wurde durchgeführt:

- vom Ministerium für Landwirtschaft, Zucht und Fischerei
- vom Ministerium für Umwelt, Wasser und Wald
- vom Ministerium für die nationale Bildung und die wissenschaftliche Forschung
- von den Verwaltungsbehörden von Toliara
- von den Organisationen JICA, FAO, WCS und GEXPROMER



Kraken, die zum Trocknen der Sonne Ambodilaitrys ausgesetzt werden

Da zur Zeit keine spezifischen gesetzlichen Regelungen über diese Art der Fischerei bestehen, waren die Ziele dieses Workshops die folgenden:

- Informations- und Erfahrungsaustausch über das Fischen von Kopffüßern
- Die Erstellung einer Bilanz über die Kopffüßerfischerei auf Madagaskar
- Das Miteinbeziehen aller beteiligten Parteien hinsichtlich der Bestimmung von Zielen zur Gestaltung eines nachhaltigen Umgangs mit Meeresressourcen

Im Rahmen des Workshops zu diesen drei Zielen wurden die folgenden Hauptthemen besprochen:

- Die Kopffüßerfischerei weltweit
- Der Kontext der Kopffüßerfischerei auf Madagaskar
- Das Ergebnis des Pilotprojekts in Andavadoaka
- Der Fischfang in den Nutzungszonen in Masoala
- Die wirtschaftliche Bedeutung der Kopffüßerfischerei
- Die Besprechung von Gestaltungsmöglichkeiten

Nach dem zweitägigen Workshop hatten sich die Teilnehmer über die Dauer des saisonalen Fischfangverbots sowie die Mindestgröße der Fische, nämlich 350 g, geeinigt. Am Ende des Workshops wurde allen Teilnehmern ans Herz gelegt, die Fischer zur Einhaltung der definierten Massnahmen aufzufordern.

Die Verwaltung des Nationalparks von Masoala dankt den folgenden Organisationen und Institutionen für ihre finanzielle Unterstützung: Regierung Madagaskar, Zoo Zürich, McArthur Stiftung, USAID, WCS, WWF, Verein „Freunde Masoalas“, HTK und NGS



Kommunale Informationssitzung, auf Initiative der ANGAP hin

Gleich nach ihrer Rückkehr begannen die zwei Fischervertreter, die am Workshop in Toliara teilgenommen hatten, im Rahmen von Sitzungen, die im letzten August zusammen mit den Parkwächern durchgeführt wurden, die Bevölkerung für die Sache zu sensibilisieren. Nichtsdestotrotz muss mit der Umsetzung aller Massnahmen zugewartet werden, bis der offizielle Gesetzestext verabschiedet wird. Es muss hinzugefügt werden, dass die Ergebnisse der Bemühungen der Parkwächter hinsichtlich des Krakenfangs in den Marineparzellen durch eine umfassende Studie über die verschiedenen Spezies (Fortpflanzungszeiten, Zeit des Heranwachsens) vervollständigt werden müssen, damit der Plan über die Gestaltung der Fischerei im Nordosten Madagaskars vollständig ausgearbeitet werden kann.



Krakenfischer in Ambodilaitry

Zavatra J.B., Vorsteher der Meeresschutz- und forschungsabteilung

Kontakt

Masoala Nationalpark
Postfach 86, Maroantsetra 512, Madagaskar
E-Mail: pnmasoala@wanadoo.mg

Dieses Newsletter steht nur in elektronischer Version zur Verfügung. Sie können sich auf der folgenden Website eintragen: **www.masoala.org**

Die Masoala News werden vom Masoala Nationalpark herausgegeben. Die hierin beschriebenen Ansichten sind diejenigen der Autoren und nicht zwingend auch die Meinungen der WCS oder der ANGP.

